AMMONIAKEMISSIONEN (5/5): Baucoaching dank der Drehscheibe Ammoniak

Mehr Tierwohl, weniger Ammoniakemissionen

Erhöhte Fressstände im Laufstall: Der Besuch auf dem Betrieb von Mathias Roth in Herrenhof TG zeigt den Nutzen dieser Massnahmen für Tiere, Tierhalter und Umwelt. Zudem wird die Massnahme finanziell unterstützt.

BARBARA STEINER*

Mathias Roth aus Herrenhof TG hat seinen ursprünglichen Betrieb in zwei Etappen erweitert. Vor drei Jahren hat er Land und Kühe von seinem Onkel übernommen und diesen Sommer, auf den Einzugstermin im neuen Stall, zusätzlich die Kühe von einem weiteren Betrieb. Die Vergrösserung des Betriebes war in den ursprünglichen Stallbauten nicht möglich. Mathias Roth hat sich von Michael Schwarzenberger, Baucoach der nationalen Drehscheibe Ammoniak sowie Lehrer und Berater am Arenenberg TG, beraten lassen und sich für einen Neubau mit erhöhten Fressständen und einem Entmistungsroboter entschieden. Im Juli dieses Sommers haben seine 126 Milchkühen den neu gebauten Laufstall bezogen.

Mathias Roth hat sich nicht nur wegen der emissionsmindernden Wirkung für die erhöhten Fressstände (siehe Kasten) entschieden, ausschlaggebend für ihn war das Wohlbefinden seiner Milchkühe.

Mehr Tierwohl

Mathias Roth konnte seit dem Umzug der Kühe in den neuen Stall Erfreuliches feststellen: der Befall der Tiere mit der Klauenkrankheit Mortellaro hat sich in den vier Monaten um die Hälfte reduziert. Der Betriebsleiter ist äusserst zufrieden und zuver-



Mathias Roth mit seiner Lieblingskuh Aster: 105 000 kg in sieben Laktationen; inzwischen ist sie in der achten Laktation. (Bilder: ammoniak.ch)

sichtlich, dass Mortellaro weiter zurückgehen wird. Ein weiterer Effekt ist beim Fressverhalten der Tiere zu beobachten. Durch die abgetrennten Fressplätze und den damit strukturierten Raum können die Kühe ruhiger

fressen. Insgesamt fressen die Tiere länger, die Futteraufnahme erhöht sich, und auch rangniedrigere Tiere sind bei der Futteraufnahme ungestört. Mathias Roth bestätigt dies: die Herde ist insgesamt sehr ruhig. Seine Erfahrungen stimmen mit wissenschaftlichen Studien überein.

Was empfiehlt Mathias Roth Landwirten, die vor einem Umoder Neubau stehen? Sich Zeit nehmen für eine sorgfältige Planung, sich mit einem Baucoach der Drehscheibe Ammoniak und anderen Landwirten austauschen und andere Ställe anschauen, sorgfältig Abklärungen vornehmen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können und am Schluss nicht unter Druck Entscheidungen fällen zu müssen.

Beim Füttern ansetzen

Massnahmen zur Verringerung der Ammoniakemissionen können nicht nur im Stall, sondern bereits bei der Fütterung ansetzen. Werden die Proteinüberschüsse in der Fütterung idealerweise in jedem Zeitpunkt von Laktation und Saison vermindert, gelangt weniger Stickstoff in das System, und Ammoniakemissionen werden reduziert. Mit der Fütterung setzt man am Anfang der Kette an, und die Massnahme kann über alle Emissionsstufen hinweg wirken, also im Stall, bei der Lagerung und bei der Ausbringung von Hofdüngern. Daher ist dies eine sehr wirkungsvolle Massnahme. Das Ziel ist eine ausgewogene Fütterung der Tiere. Bedarfsgerecht gefütterte Tiere danken es mit guter Gesundheit und verringerten vorzeitigen Abgängen.

Milchharnstoff-Vergleich

Ein guter Anhaltspunkt, um den Stickstoffgehalt der Fütterung zu beurteilen, ist der Milchharnstoffgehalt. Dieser korreliert mit den Stickstoffausscheidungen. Bei einem niedrigen Milchharnstoffgehalt, das sind je nach Rasse und Jahreszeit zwischen 15 und 27 mg/dl, werden auch die Ammoniakemissionen verringert. Der Milchharnstoffgehalt wird standardmässig im Rahmen der Milchprüfung erfasst. Neu sind auf der Milchdatenplattform die durchschnittlichen Milchharnstoffwerte einer Region zu finden. Betriebe, die Milch abliefern, können mit ihrem Login die Milchharnstoffwerte ihres Betriebes einsehen und mit jenen von Betrieben in der Region vergleichen. Die regionalen Vergleichswerte sind eine Diskussionsgrundlage für Betriebe mit überdurchschnittlichen Milchharnstoffwerten. Sie können Betriebe und Beratung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Fütterung ihrer Milchkühe motivieren. Die Optimierung der Milchviehfütterung ist

eine Massnahme mit Potenzial für eine Win-win-Situation: neben der Reduktion der Ammoniakemissionen und gesunden Tieren ist sie kostengünstig, effizient und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum Absenkpfad N. Mehr zum regionalen Vergleichswert Milchharnstoffwert findet man im Merkblatt unter dem Link von dbmilch.ch dazu.

*Die Autorin arbeitet für Agrofutura und die Drehscheibe Ammoniak.



Nationale Drehscheibe Ammoniak

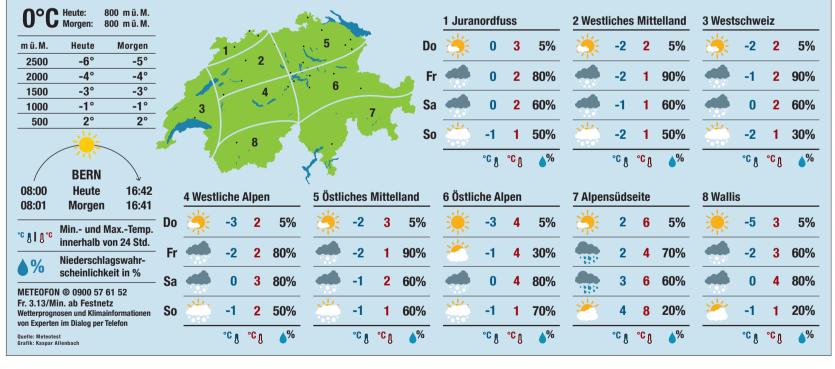
ERHÖHTE FRESSSTÄNDE

Der erhöhte Fressstand ist gegenüber dem Laufgang um 10 bis 15 cm erhöht, und mindestens jeder zweite, idealerweise jeder Fressplatz ist mit einem Trennbügel abgetrennt. Damit steht die Kuh beim Fressen immer im rechten Winkel zu Futter und Laufgang. Kot und Harn verunreinigen weniger

Fläche. Insbesondere die Fläche, auf der die Tiere stehen, bleibt trockener und sauberer, und die Entmistungstechnik stört die fressenden Tiere nicht. Die erhöhten Fressstände sind eine empfohlene Massnahme, um Ammoniakemissionen zu reduzieren, und werden finanziell unterstützt. bs



BAUERNWETTER: Prognose vom 7. bis 11. Dezember 2022



ALLGEMEINE LAGE: Zwischen einem mächtigen Tiefdruckgebiet über Skandinavien und einem Hochdruckausläufer über Westeuropa fliesst Polarluft zu den Alpen. MITTWOCH: Ein Teil dieser Polarluft fliesst ins Mittelland und führt hier vorübergehend zu Bise und ausgedehnter Bewölkung. Sie reicht bis in Höhenlagen zwischen 2000 und 2500 Meter. Darüber bleibt die Luft trocken und das Wetter sonnig. Im Mittelland lockern die Wolken teilweise auf. Sonnige Momente sind wahrscheinlich. Im Wallis und in Graubünden überwiegt sonniges Wetter. DONNERSTAG: Am Donnerstag halten sich über dem Mittelland anfänglich Hochnebel- und Wolkenfel-

der. Ihre Obergrenze sinkt kontinuierlich, was ab dem Mittag verbreitet zum Auflösen der Wolken führt. Ausserhalb der Hochnebelfelder ist es sonnig. Entlang der Voralpen frischt der Südwestwind markant auf. AUSSICHTEN: In der Nacht zum Freitag weitet sich aus Südwesten dichte Bewölkung über die Schweiz aus und bringt verbreitet Schneefall bis in die tiefsten Lagen. Auch am Samstag fällt zeitweise Schnee. Am Sonntag ist der Himmel veränderlich bewölkt. Die Nacht zum Montag ist möglicherweise zum Teil bis weitgehend klar. Dies führt zu eisigen Morgentemperaturen im Mittelland. Möglich sind Werte zwischen minus 5 und minus 15 Grad.

Marina Bianca Ganci

WOCHENAUSBLICK: Vom 7. bis 13. Dezember 2022

